

Caritas



PFARRKINDERGARTEN
„Himmelberg“

Caritas

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Der Kindergarten als Ort der Begegnung und der Vielfalt

Ort und Umfeld

Tägliche Öffnungszeit

Jährliche Öffnungszeit

Personalstruktur

Interkulturell und Religiosität

Vernetzung

Elternkooperation und Bildungspartnerschaft

Der Kindergarten als Ort der Geborgenheit und der Entdeckung

Eingewöhnung

Raumgestaltung und Materialauswahl

Kindliches Spiel

Kindliche Bedürfnisse

Pädagogische Ziele

Leben ist Bewegung - Bewegung ist Leben

Bewegung

Natur und Umweltpädagogik

Tagesablauf

Gemeinsam leben lernen

Gruppenpädagogik und Soziales Lernen

Essen und Tischkultur

Sauberkeitserziehung

Feste

Projektarbeit

Unsere Basis

Das Personal

Das Team

Beobachtungen und Dokumentation

Träger: Pfarre

Caritas

Vorwort

Sehr geehrte Eltern!
Liebe Leserinnen & Leser!

**„ES GIBT KEIN ALTER,
IN DEM ALLES SO IRRSINNIG
INTENSIV ERLEBT WIRD WIE IN DER KINDHEIT.
WIR GROSSEN SOLLTEN UNS DARAN ERINNERN,
WIE DAS WAR.“ (ASTRID LINDGREN)**

Die Kindheit ist eine sehr sensible Phase des Lebens, in der der Mensch am meisten lernt. Hier können Samenkörner gesät werden, die später gut geerntet werden können. In der Kindheit werden Tore geöffnet oder Türen geschlossen. Aus diesem Grunde sind alle an der Erziehung Beteiligten gefordert, eine abwechslungsreiche und ganzheitliche Atmosphäre zu schaffen, in der sich ein Kind gesund und ganzheitlich entfalten kann.

Die Caritas in Zusammenarbeit mit der röm. kath. Pfarre in Himmelberg erkennt dies als einen Auftrag den Kindern eine bedarfsgerechte Bildung und Erziehung zu gewährleisten.

Es ist uns ein großes Anliegen, Ihnen liebe Eltern, sowie der Öffentlichkeit mit dieser Konzeption einen Einblick in unsere tägliche Arbeit zu geben.

In diesem Konzept halten wir unsere Vorstellungen von einer qualitativ hochwertigen, pädagogischen Arbeit fest. Es ist ein lebender Prozess, der immer wieder neu überdacht, ergänzt sowie erweitert werden kann und auch soll.

Wir würden uns freuen, Ihr Kind mit offenen Armen und seiner Einzigartigkeit kennenlernen zu dürfen und wünschen viel Spaß beim Lesen. Wir sehen Kinder als Geschöpfe Gottes, denen wir in der pädagogischen Verantwortung mit Liebe und Achtung begegnen.

Wir freuen uns auf die Bildungspartnerschaft mit Ihnen.

Caritas

Der Kindergarten als Ort der Begegnung und der Vielfalt

Ort und Umfeld

Pfarrkindergarten Himmelberg

Steinbruchweg 1, 9562 Himmelberg

Leiterin: Ingrid Lukas

Telefon: 04276/38129

Email: kg.himmelberg@aon.at

Homepage: <https://www.himmelberg.at/gemeinde/kindergarten>

Tägliche Öffnungszeit:

Montag bis Donnerstag:

2 Halbtagsgruppen von 7.30 - 13.00 Uhr, 1 Ganztagsgruppe von 7.00 - 17.00 Uhr

Freitags von 7.00 - 15.00 Uhr

Jährliche Öffnungszeiten:

durchgehend mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage, Weihnachts-, Osterferien sowie Betriebsurlaub im August und nach Rücksprache mit den zuständigen Kooperationspartnern.

Der Kindergarten ist das elementare Fundament hinsichtlich der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder im vorschulischen Bereich.

Angebot der Einrichtung:

- Allgemeiner Kindergarten - angelehnt an das teiloffene Konzept bzw. gruppenübergreifendes Arbeiten.

Das heißt, wir fördern eine Weiterentwicklung in jede Richtung: Wir bieten den Kindern Raum und Material, um selbständige als auch geführte Arbeiten durchzuführen. Die Regeln sind klar und präzise, und für alle gleich. Das gruppenübergreifende Arbeiten (im Garten, Bewegungsraum, ausgelagerten Spielbereichen,...) bedeutet für die Kinder mehr Freiraum bei allen Aktivitäten.

Das große Miteinander fördert Selbständigkeit, Selbstvertrauen und Eigenverantwortung.

„DIE AUFGABE DER UMGEBUNG IST ES NICHT,
DAS KIND ZU FORMEN,
SONDERN IHM ZU ERLAUBEN,
SICH ZU OFFENBAREN“. (MARIA MONTESSORI)

Caritas

- Der Kindergarten wird mit 3 Gruppen mit jeweils 24 Kindern im Alter von 3-6 Jahren geführt.
- Das Raumkonzept des Kindergartengebäudes:
Es gibt im Erdgeschoss drei Gruppenräume/Bildungsräume mit ebenso 3 Garderobenbereichen.
Weitere Räume:
 - Bewegungsraum - abgeteilt vom Turnsaal der Volksschule mit einer lärmgedämmten Wand sowie einem Geräteraum
 - 3 Sanitärbereiche mit Toiletten
 - 1 zusätzlicher Raum für Klein- und Teilgruppenarbeiten
 - Speisesaal (gemeinsam mit der Volksschule)
 - Küche
 - Garten
 - Personal- und Besprechungsraum
 - Erwachsenen-WC

Personalstruktur

- ♥ 1 Leiterin (Verwaltung + gruppenführende Pädagogin)
Ingrid Lukas
- ♥ 2 Elementarpädagogin (gruppenführende Pädagoginnen)
Gabriele Truppe
- ♥ 4 Kleinkinderzieherinnen
Manuela Lesjak, Monika Gursch, Melanie Schöffmann, Ioana Vartolomei
- ♥ 1 Raumpflegerin
Ioana Vartolomei

Qualifikation der Dienstnehmerinnen

Pädagoginnen:

abgeschlossene Ausbildung zur diplomierten Elementarpädagogin- und Hortpädagogin
für Leiterin: abgeschlossene Leitungslehrgang

Kleinkinderzieherinnen: abgeschlossene Ausbildung zur Kleinkinderzieherin

Raumpflegerin: Schulung im Bereich Sauberkeit- und Hygiene

Caritas

Interkulturell und Religiosität

Die kath. Kirche in Himmelberg ist in unmittelbarer Nähe und lässt eine lebendige Kirchraumpädagogik zu. Die Kirchenraumpädagogik soll Kinder durch verschiedene Sinneswahrnehmungen Kirchenräume ganzheitlich nahebringen. Die Kinder können hier vielseitige Erfahrungen sammeln z.B: Ein Lied mit Orgelbegleitung (laut/ leise) kennenlernen.

Im Kindergarten ist der katholische Glaube Basis für unser tägliches Tun. In dieser Auffassung werden wir immer authentisch bleiben. Heutzutage leben wir in einem vielfältigen religiösen und auch nicht religiösen gesellschaftlichen Umfeld. Eine wertvolle Orientierungshilfe für das Kind ist ein respektvoller Umgang mit allen religiösen Inhalten und eine offene, wertfreie Auseinandersetzung mit ihnen. Ethische Grundsätze und christliche, humanistische Werte, Achtung und Respekt werden in der täglichen Arbeit Umsetzung finden. Ziel ist es, das die Kinder eine

Grundhaltung entwickeln, die geprägt ist von Wertschätzung und Respekt, sowie die Achtung gegenüber der Natur und der Schöpfung.

Vernetzung

Der Kindergarten ist interdisziplinär vernetzt: Mit der AVS Kärnten gibt es eine Zusammenarbeit mit einer mobilen Sonderkindergartenpädagog*in, Klinischen- und Gesundheitspsycholog*in, Bewegungstherapeuten (Ergotherapeut*in/Physiotherapeut*in) und einer Logopäd*in. Weiteres erfolgt die Vernetzung mit der Kinder- und Jugendhilfe z.B.: Mit Sozialarbeiter*innen und Familienbegleiter*innen um Familien in schwierigen Lebenssituationen Hilfe und Unterstützung bieten zu können.

Für Familien in schwierigen Situationen können wir die Brücke bauen zur Caritas in Form der Lebensberatung (Psychosozialberatung, Psychotherapie, Elternbildung und Erziehungsberatung, Trennungs- und Scheidungsbegleitung, Ehe- und Partnerschule), Männerberatung, aber auch Suchtberatung und vieles mehr.

Caritas

Elternkooperation und Bildungspartnerschaft

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wesentlicher Faktor für eine gelingende Begleitung kindlicher Bildungsprozesse. Eine optimale Bildung, Betreuung und Versorgung des Kindes setzen eine Vertrauensbasis zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal voraus.

Dazu ist es wichtig, die gegenseitigen Erwartungen und Vorstellungen kennen zu lernen und die verschiedenen Wertesysteme von Familie und Kindergarten abzugleichen.

Aus diesem Grunde werden die Pädagog*innen versuchen, den familiären Alltag des Kindes zu erfassen und den Eltern den betrieblichen Alltag näher zu bringen. Als ganz besonderes Angebot bieten wir in unserer Einrichtung Entwicklungsgespräche an.

Gemeinsam möchte sich die Pädagog*in mit den Erziehungsberechtigten über die Beobachtungen im Kindergartenalltag und die Entwicklung des Kindes unterhalten, austauschen und beraten.



Wir legen großen Wert auf Offenheit, Ehrlichkeit, Toleranz, Respekt und Kooperationsbereitschaft und Freude am Tun.

Wir sehen uns als Ansprechpartner für die Anliegen und Bedürfnisse der Eltern der Kinder betreffend. Kurze Tür- und Angelgespräche können jederzeit während des Kinderdienstes stattfinden, dennoch hat der Kinderdienst und die Aufsicht der Kinder Vorrang. Für längere Gespräche ist es uns wichtig, einen Termin außerhalb der Kinderdienstzeit mit den Eltern zu vereinbaren.

„Unser Wertebaum“ - dieser wurde vom Team erarbeitet, in den Wurzeln befinden sich die wertvollen Ressourcen der Mitarbeiter. Der Stamm wird gestärkt durch unsere Werte, die wir leben und vermitteln. Sowie die Baumkrone unsere Wünsche und angedachten Ziele der Zukunft widerspiegeln.

Weitere Formen der Bildungspartnerschaft:

- ♥ Schnuppertage/Eingewöhnungstage mit Bezugsperson
- ♥ 2 Elternabende pro Jahr
- ♥ Projekte/Aktionswochen mit Eltern/ Großeltern
(z.B.: Vorlesewoche zur Weihnachtszeit, gemeinsames Kochen & Backen...)
- ♥ Religiöse Feste & Feiern im Jahreskreis
- ♥ Elternbriefe/Newsletter/Pfarrbriefe
- ♥ Konzeption
- ♥ Elternwandtafel mit Fotos, Aktivitäten, Vorhaben

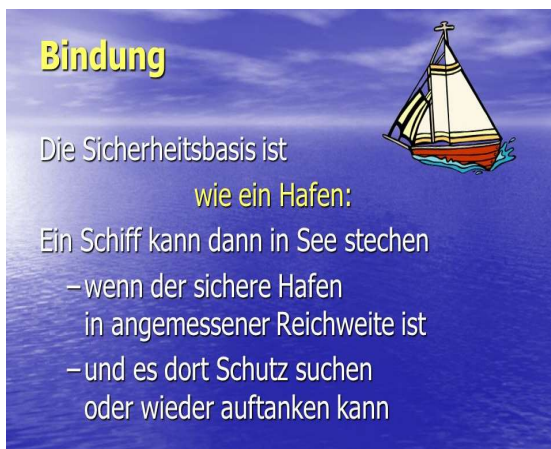
Caritas

Der Kindergarten als Ort der Geborgenheit und der Entdeckung

Eingewöhnung

Die erfolgreiche Eingewöhnungszeit ist eine gute Basis für den weiteren Kindergartenbesuch. Ziel ist es nicht, den Übergang möglichst schnell und „problemlos“ zu überwinden, sondern sowohl den Eltern als auch den Kindern die Zeit und die Unterstützung zu geben, selbst aktiv den Übergang zu bewältigen und sich in diesem Prozess als erfolgreich zu erleben. Eine stabile Beziehung benötigt Zeit. Ein schrittweises vertraut werden mit der neuen Umgebung und den Pädagog*innen als Bezugspersonen lassen den Übergang leichter geschehen. In den ersten Tagen sollte ein Elternteil bzw. eine Bezugsperson das Kind in den Kindergarten begleiten und am Kindergartenalltag für einige Stunden teilnehmen. Das erste Kennenlernen bzw. Schnuppertage erfolgen bereits gegen Kindergartenende. Die Eltern sind in der Eingewöhnungszeit immer in der Nähe als „sicherer Hafen“ aber nicht am Kind, so ist es der Pädagogin und Kleinkinderzieherin leichter möglich in Interaktion mit dem Kind zu gehen.

Plakat im Eingangsbereich vom Kindergarten:



Hier im „Sicheren Hafen“ (Couch, Garderobe, ...)
Wartet IHR, die Eltern (Großeltern, Tanten, Onkel...)
während die Kinder in See
(in der Gruppe eingewöhnen) stechen!
Nur so kann es uns Pädagoginnen und
Kleinkinderzieherinnen gelingen,
mit eurem Kind in Interaktion zu kommen und zu
eurem Kind eine BEZIEHUNG/**BINDUNG** aufzubauen.
Bitte lässt nun euer Kind in See stechen! Euer/e Kind/er
kann jederzeit zu euch kommen, um euch etwas zu erzählen, bei
euch Trost zu suchen, euch zu drücken, Küsschen zu geben,

Die Pädagog*in wird behutsam Kontakt zu dem Kind aufnehmen und eine Bindung zum Kind aufbauen, denn wie man weiß, lässt sich Bildung am besten auf Bindung aufbauen.

Zusätzlich erhalten Eltern einen guten Einblick in den Alltag des Kindergartens und können in diesem Zusammenhang das nötige Vertrauen aufbauen, dass das Kind sehr gut begleitet und versorgt wird.

Eine erfolgreiche Eingewöhnungszeit ist gleichzusetzen mit dem Hausbau, es braucht ein gutes Fundament, um lange bestehen zu können und das braucht seine Zeit!

Der gemeinsam mit Eltern, Kind und Pädagogin gestaltete Übergang in den Kindergarten gehört zu einem wichtigen Qualitätskriterium.

Ziel in dieser sensiblen Zeit ist es, dem Kind ausreichend Zeit zu geben und zu vertrauen.

Caritas

Als Hilfsmittel können Kuscheltiere/ Lieblingstiere oder Tücher sowie eine „Kussbonbon-Box“ (angelehnt ans BB. „Das Kussbonbon“) mitgebracht werden.



Wenn sich der Elternteil verabschiedet und sich das Kind von der Pädagog*in trösten lässt, gilt die Eingewöhnung als abgeschlossen.
Telefonische Auskünfte, wie es dem Kind geht, sind jederzeit möglich.

Raumgestaltung und Materialauswahl

Kinder brauchen aufgrund ihrer Entwicklung Räume, die ihnen Freiheit und Geborgenheit bieten. Das Kindergartenteam erstellt und gestaltet die Räumlichkeiten des Kindes und stellt pädagogisch wertvolle Spiel- und Beschäftigungsmaterialien zur Verfügung, welche die Kinder im Alter von 3-6 Jahren in ihrer individuellen Entwicklung unterstützen. Die Spiel- und Beschäftigungsbereiche sowie Materialien werden einladend, ansprechend und kindgerecht/bedürfnisorientiert gestaltet, damit die Kinder zum selbständigen Tun und die Eigenaktivität der Kinder angeregt werden. Der vorbereitete Raum sowie die vertraute Umgebung mit den Pädagog*innen sind die Basis dafür, um auf Entdeckungsreise gehen zu können.

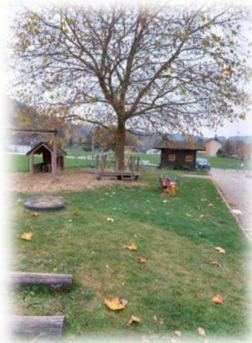
Die Räume sind so gestaltet, dass:

- ♥ sie die Selbstständigkeit und Eigenaktivität der Kinder fördern
- ♥ sich die Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend bewegen und entfalten können
- ♥ sie ein Lernen mit allen Sinnen ermöglichen und die Kinder ihre Bedürfnisse ausleben können
- ♥ sie auffordern zum Experimentieren, Erforschen, Bewegen, Entspannen und Spielen - alleine und auch in der Gemeinschaft

Bei den Spielmaterialien achten wir sehr:

Caritas

- ♥ auf die natürliche Beschaffenheit
- ♥ auf Sinnesmaterialien und Naturmaterialien
- ♥ darauf, dass sie zur Bewegung/ kreativen Gestaltung anregen



Die Kinder haben die Möglichkeit vielfältige Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Außen- und Innenbereich nachzugehen. Der Außenbereich des Kindergartens lädt die Kinder zum freien Bewegen, Schaukeln, Klettern, Balancieren ein und verfügt zusätzlich über einen Sand- und Wasserbereich.

Im Innenbereich steht den Kindern ein Matsch- und Kreativbereich, Mal- und Zeichenbereich, Bilderbuchbereich, Ruhe- und Rückzugsbereich, Gesellschaftsspielbereich, Baubereich, Konstruktionsbereich und ein Wohn- und Familienbereich frei zur Verfügung.



Kindliches Spiel

Das kindliche Spiel nehmen wir als **Bildungsprozess** wahr.

Spielen ist Lernen!!! Alle höheren Funktionen, die Kinder für ihre Entwicklung brauchen, entwickeln sich im freien Spiel. Lernen beginnt nicht erst mit dem Eintritt in die Schule. Lernen ist ein lebenslanger Prozess - ~~Gesunde Kinder können gar nicht anders, als zu lernen~~
~~wir brauchen keine (Baby)-Förderkurse~~

Kinder wollen Lernen:

- ♥ Kinder brauchen und suchen jeden Tag neue Herausforderungen

Caritas

- ♥ Das Gehirn ist darauf programmiert, Fragen zu stellen und sich weiter zu entwickeln
- ♥ Kinder brauchen Sicherheit, Geborgenheit und Vertrauen
- ♥ Kinder brauchen Zeit

Wie Kinder lernen?

- ♥ Ausprobieren und Experimentieren
- ♥ Versuch - Irrtum
- ♥ Beobachten und Nachahmen
- ♥ Lernen mit allen Sinnen

Wir merken uns:

10% von dem, was wir lesen...
20% von dem, was wir hören...
30% von dem, was wir sehen...
50% von dem, was wir sehen und hören...
70% von dem, was wir in eigenen Worten wiedergeben
90% von dem, was wir selber tun und ausprobieren



Kinder erreichen im Spiel motorische, emotionale, kognitive und soziale Kompetenzen. Im freien Spiel des Kindes findet eine Realitätsumwandlung statt und schafft Raum dafür, dass eigene unbefriedigte Bedürfnisse, oder auch Probleme in der realen Welt, gemeistert werden können. Daher ist es wichtig, dem freien Spiel besonders viel Zeit und Raum zu geben - um einerseits das Gefühlsleben der Kinder auszugleichen und andererseits die Kinder nicht mit Überangeboten zu überfordern.

Die Erwachsenen sind gefordert es auszuhalten, dass Kinder freispielen und nicht in den verschiedensten Förderplänen eingeengt werden. Dennoch ist es wichtig, dass Kinder manchmal einen „Spielanstoß“ benötigen.

In der Freispielzeit entscheidet das Kind selbst, was mit wem und wo es spielt.

Caritas

Gezielte Bildungsangebote werden ebenso angeboten, abhängig jedoch vom Themenschwerpunkt und dem jeweiligen Alter und Entwicklungsstand des Kindes, idealerweise in Kleingruppen um jedes einzelne Kind als Individuum zu stärken, fördern und wahrzunehmen.

Ermutigung zur Selbständigkeit

Die freie Bestimmung des eigenen Handelns und nach selbst initiiertem Interaktion mit der Umwelt ist ein wichtiges Bedürfnis von Menschen - auch von Kindern. Unsere Pädagog*innen unterstützen dies durch eine entwicklungsorientierte Gewährung von Freiheit und Initiative. Ein gewisses Maß an **Regeln** und Kontrolle ist dabei wichtig.



♥ Essen mit Besteck

sind von besonderer Wichtigkeit, damit die Kinder ein gewisses Maß an Selbständigkeit entwickeln.

Begleitung/Unterstützung in Alltagssituationen:

- ♥ An- und Ausziehen,
- ♥ Sauberkeitserziehung,
- ♥ Ordnung halten

Caritas

„Jeder ist begabt!

Aber wenn Du einen Fisch
danach beurteilst,
ob er auf einen Baum
klettern kann,
wird er sein ganzes
Leben glauben,
dass er dumm ist.“
A. Einstein



Dazu brauchen Kinder:

- ♥ Zeit und Ruhe
- ♥ Bindung und Beziehung
- ♥ Vertrauen
- ♥ Einen gut gefüllten Liebestank
- ♥ Halt und Orientierung
- ♥ Frei - Räume

Für die Pfarre als Betreiber des Kindergartens ist es daher wichtig, dass den Kindern die Zeit zur Erwerbung der Kompetenzen zur Verfügung gestellt wird. Lernen unter Druck ist hierbei der falsche Zugang. Pädagogische Ziele im Mittelpunkt unserer täglichen (pädagogischen) Arbeit steht das individuelle Kind in seiner Gesamtpersönlichkeit und mit seiner Einzigartigkeit. Die Pädagog*innen sind bemüht, die Interessen und Bedürfnisse der Kinder zu erkennen.

Jedes Kind wird mit all seinen Stärken sowie Begabungen/Talenten und Schwächen ernst genommen und bei seinen Entwicklungsschritten unterstützt und begleitet.

Eines der wichtigsten Ziele ist, dass sich das Kind wohl fühlt, denn nur eine stabile **Bindung** ist die **Voraussetzung für eine altersgerechte Bildung!**

Erst in vertrauter Umgebung und auf der Grundlage eines positiven Menschenbildes können in folgende **Bildungsbereichen** entwicklungsgerechte Angebote gesetzt werden:

- ♥ Soziale Beziehungen und Emotionalität
- ♥ Religiosität und Werteorientierung

Caritas

- ♥ Sprachliche Bildung
- ♥ Musikalische Bildung
- ♥ Ästhetische bzw. Kreative Bildung
- ♥ Mathematische Bildung
- ♥ Gesundheitserziehung
- ♥ Sport und Bewegungserziehung
- ♥ Medienbildung
- ♥ Naturwissenschaftliche und technische Bildung
- ♥ Umweltbildung
- ♥ Verkehrserziehung und Sicherheitserziehung

Caritas

Leben ist Bewegung - Bewegung ist Leben

Bewegung

Bewegung ist der Motor fürs ganzheitliche Lernen. Bewegung ist die Quelle vielfältiger Erfahrungen, die dem Kind einen wesentlichen Zugang zur Welt erschließen.

Über Bewegung erwerben sie die Voraussetzungen für die Entwicklung der Sprache, für das Lernen des Schreibens, Lesens und Rechnens. Die Kinder haben in den angrenzenden Bewegungsräumen täglich die Möglichkeit ihre Erfahrungen über den Körper zu sammeln, wie z.B. in Form von Bewegungsbaustellen, gezielten Bewegungseinheiten, Rhythmik Einheiten.

Der Bewegungsraum wird aber vor allem auch als ausgelagerten Spielbereich genutzt um den täglichen Bewegungsdrang ausleben zu können sowie den Wechsel zwischen Entspannung - und Konzentrationsphasen zu verstärken.

Und zuletzt natürlich die Bewegung und das Spielen in der freien Natur in unserem wundervollen Garten und den angrenzenden Wäldern.

Natur und Umweltpädagogik

Unsere Mitarbeiterinnen sind angehalten, sehr viel Spiel - und Bewegungsmöglichkeiten in der freien Natur anzubieten. Die Benutzung des Gartens wird daher von besonderer Qualität sein.

Vor dem Hintergrund vieler ökologischer weltweiser Krisen gewinnt die Verantwortung gegenüber der Natur einen hohen Stellenwert. In diesem Bildungsbereich geht es nicht nur um die „Reparatur“ der Schäden, sondern vor allem um die Prävention - die

Entwicklung der naturschonenden

Verhaltensweisen gegenüber der Umwelt.

Der Planet Erde ist unersetzlich und

verletzbar und muss daher geschützt

werden. Mülltrennung und ein sparsamer

Umgang mit den Ressourcen werden den

Kindern vorgelebt und nähergebracht.

Caritas

Tagesablauf

Der Tagesablauf mit all seinen Ritualen und gleichbleibendem Rhythmus vermittelt den Kindern Sicherheit, Geborgenheit und zeitliche Orientierung.

Während dem Freispiel fließen gezielte Angebote - kreative Arbeiten - Experimente und Bewegungsangebote mit ein. Dabei werden alle Räumlichkeiten des Kindergartens genutzt.

7.00 - 7.30 Uhr: Sammelgruppe - Ankommen

8.00 Uhr: Aufteilung der Gruppen

8:00 - 8.50 Uhr: Freispielzeit

Orientierungsphase/Freispielzeit

Im Betrieb ankommen, Freunde zum Spielen suchen und finden, Beschäftigungsmöglichkeiten in den verschiedenen Spiel- und Beschäftigungsbereichen (Bewegungsbaustelle, Bereiche mit unterschiedlichen Schwerpunkten - Schachtelbaustelle/Legebereich, Kreativbereich, Mal- und Zeichenbereich, Wohn- und Familienbereich, Baubereich, Konstruktionsbereich, Gesellschaftsspielbereich, Bilderbuchbereich/Entspannungsbereich uvm.)

Freispielzeit findet vorwiegend in der Gruppe, im angrenzenden Turnsaal oder bei Schönwetter im Garten statt!

Hier lassen unsere Pädagoginnen je nach Ausbildung unterschiedliche pädagogische Ansätze z.B: Montessoripädagogik, Waldpädagogik,....miteinfließen.

8.50 - 9.00: Aufräumlied - gemeinsames Aufräumen

Gemeinsame Aufräumzeit Anhand eines Rituals/Aufräumliedes werden die Kinder aufgefordert gemeinsam aufzuräumen. Die Kinder erweitern dabei soziale Kompetenzen & die Selbständigkeit wird gefördert

9.00 - 9.15: Begegnung / Stufe:

Konzentrationsphase/Begegnung

Die Kinder treffen sich in der gesammelten Gruppe, singen ein Begrüßungslied, alle Kinder werden begrüßt, Feststellung wer fehlt, abzählen der Kinder, Besprechung des Tagesablaufes und Angebote an diesem Tag uvm.

Caritas

MORGENSPORT im angrenzenden Turnsaal oder im Freien -

9.15 - 9.45: Gemeinsame Jause

oder

8.30 - 9.30: gleitende Jause

individuell in den Gruppen und nach dem Bedürfnis der Kinder gewählt.

Im Kindergarten wird besonderer Wert auf eine „abwechslungsreiche, wertvolle Jause“ gelegt. Je nach Tagesablauf sowie Befindlichkeit (Hunger) der Kinder gibt es ein Signal (bereits mit den Kindern erarbeitet) zur Eröffnung der offenen/gleitenden Jause. Währenddessen können andere Kinder ihr freies Spiel fortsetzen oder Werkarbeiten fertigzustellen und „hungrige“ Kinder sich im Jausen Bereich (8 Plätze) einfinden. Die Kinder haben den ganzen Tag über die Möglichkeit bei einer Trinkstation ihren Durst zu stillen.

Es gibt Wasser, die Kinder entscheiden selbst, wann und wie viel sie trinken.



Alltagsroutine nach der offenen/ gleitenden Jause werden die Teller und Gläser von den Kindern selbstständig abgeräumt, die Tische und der Boden gesäubert. Nach der gemeinsamen Jause werden diese Aufgaben von den „Fleißigen Bienen“ (Tischdienstkindern), welche wöchentlich neu gewählt werden, erledigt.

Anschließend folgt die Alltagsroutine mit Jausentaschen aufräumen, Hände waschen, WC Gang nach Bedarf.



Für Kinder die noch nicht sauber sind, gibt es einen eigenen Pflegebereich. Dort werden sie in einer gemütlichen Atmosphäre gewickelt und gepflegt.

10.35 - 11.30: Bildungsangebote in Ganz- Teil - oder Kleingruppen

Gezielte pädagogische Angebote durch das pädagogische Personal nach Schwerpunkten und Bildungsbereichen (Teilgruppe/ Kleingruppe) z.B.: Bewegung/Garten/Spaziergänge, gezielte Bewegungsangebote im Bewegungsraum, Erarbeitung von Bilderbüchern,

Caritas

Geschichten, Fingerspielen, Gedichten, Erarbeitung von Liedern/Tänzen/Kreispielen, Schulvorbereitung uvm.

Um auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können, werden die Kinder nach Alter- und Entwicklungsstand, Interessen, Stärken bzw. Talente & Begabungen in Teilgruppen eingeteilt. Nur so ist es den Pädagoginnen möglich die Kinder individuell zu begleiten und eine Über- oder Unterforderung zu vermeiden.

11.30 - 12.00: Freispielzeit

11.30: 1. Abholzeit + BUS

11.45: Aufräumen - Wechsel der Halbtagskinder in die Ganztagsgruppe

12.00 - 12.45: Gemeinsames Mittagessen zubereitet von „Feine Küche Kulterer“
nach eigens für Kindergärten erstellten Konzept.



Ein Kind wird zum Lokführer des Essenszuges auserwählt und darf singend mit einer Kelle alle Essens- und Ganztagskinder zusammensammeln, die betroffenen Kinder hängen sich beim Lokführer an und fahren gemeinsam zum Waschraum.



Nach dem ~~eventuellen Toilettengang und~~ Händewaschen stellen sie sich beim Essraum an um sich ein vollständiges Besteck zu holen und Platz zu nehmen. Die Kinder wählen einzeln das Essen am Buffet aus, wenn alle sitzen wird gemeinsam gebetet.

Caritas



In einer entspannten ruhigen Atmosphäre wird das selbstgewählte Essen zu sich genommen. Es stehen täglich Vorspeise und Hauptspeise oder Hauptspeise und Nachspeise in Buffetform zur Verfügung.

12.00 - 13.00:

2. Abholzeit der Halbtagskinder + BUS

Ausklangphase

Abgeholt werden jene Kinder, die nur halbtags gemeldet sind

**UND AM ENDE DES TAGES SOLLEN
DEINE FÜSSE DRECKIG,
DEIN HAAR ZERZAUST UND DEINE AUGEN
LEUCHTEND SEIN!** (Verfasser unbekannt)

13.00 - 14.00: Entspannungs-, Kuschel- und Traumstunde für die Ganztagskinder

Kinder die den ganzen Tag über vielseitig beschäftigt sind und vielen Eindrücken/Reizen ausgesetzt sind, benötigen wie wir, auch einmal eine Pause.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder im Lauf des Tages kleine Inseln der Ruhe und Entspannung für sich finden.

Wir bieten die Möglichkeit:

- einer Traumstunde für Kinder, die den Mittagsschlaf benötigen.
- einer Kuschelstunde für Kinder die nur ruhen möchten aber keinen Schlaf mehr benötigen: Bilderbuch- und Kuschelecke, Mandala malen; sowie

Caritas

- einer Entspannungsstunde in Form einer stillen Beschäftigung Puzzle bauen, Steckperlen stecken, Malen, usw. für Kinder die sich nur kurz entspannen können oder möchten;

All diese Angebote sollen das Ruhebedürfnis der Kinder befriedigen oder dazu motivieren, es zu erleben. Dank unseren Räumlichkeiten ist es uns möglich dies alles zu erfüllen, da wir durch den angrenzenden Bewegungsraum alles vor Ort kombinieren können.

14.00 - 15.00: Freispiel

15.00 - 15.30: Nachmittagsjause

16.00 - 17.00: Freispiel

Der Nachmittag wird individuell und nach den Bedürfnissen der Kinder ausgerichtet. Unter dem Motto: Spiel, Spaß und Bewegung im Freien starten die Kinder in das Nachmittagsprogramm. Auch die Nachmittagsjause, welche auch gerne im Freien angeboten wird, findet ihren Einklang. Anschließend erfolgen die Ausklangphase bzw. Abholzeit.

Gemeinsam leben lernen

Gruppenpädagogik und Soziales Lernen

Folgende Prinzipien werden in unserem Kindergarten (vor)gelebt und sind langfristige Ziele unserer Bildungsarbeit:

- Wir wertschätzen jede/jeden als individuelle Persönlichkeit.
- Wir halten uns an Vereinbarungen und sind Vorbild.
- Wir helfen und unterstützen uns gegenseitig.
- Wir schätzen die kulturelle und soziale Vielfalt und wollen von dieser lernen.
- Wir sind mit Freude bei der Sache - gesunde Leistungsbereitschaft ist dabei ein wichtiger Motor.
- Wir sind aktive und selbstbewusste Menschen und übernehmen Verantwortung für unser Tun.
- Wir entwickeln eine Entscheidungsreife, die uns für die Zukunft befähigt, eigene Perspektiven zu haben und eigene Wege einzuschlagen. Wir akzeptieren unterschiedliche Meinungen.
- Wir entwickeln ein Bewusstsein im Umgang mit unserem Körper und Geist, dazu gehört unter anderem ein entsprechendes Maß an Bewegung, gesunde Ernährung sowie - Freude an Bildung.
- Wir pflegen einen herzlichen, respektvollen und höflichen Umgang miteinander.

Caritas

Essen und Tischkultur

Auf ausgewogene und gesunde sowie saisonale Ernährung legen wir großen Wert.

Auf regionale Ressourcen soll im Kindergarten zurückgegriffen werden. Dies gilt vor allem für die Lebensmittel.

Essen ist etwas Geselliges. Kinder wollen selbst essen und auch selbst entscheiden, ob und wie viel sie essen. Daher haben die Erwachsenen eine Vorbildwirkung.

Hierfür braucht es Geduld und Zeit seitens der Erwachsenen.

Wir nützen im Kindergarten das Wasser, sowohl als Lebensmittel, als auch als hygienische Ressource. Wir legen großen Wert darauf, dass sowohl die Mitarbeiterinnen, als auch die Kinder sparsam mit der Ressource Wasser umgehen - vor allem auch beim Händewaschen, Gesicht waschen, etc.

Sauberkeitsentwicklung

Der Weg zum Topf oder zum Kinder - WC beginnt im Kopf des Kindes und wird ganz ohne Druck angestrebt. Ob Windeln oder Toilette ist die Wahl des Kindes. Die Mitarbeiter*innen begleiten das Kind dem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechend!

Ziel ist es, dass die Kinder bis zum 3. Lebensjahr trocken sind. Ist das Ziel nicht erreicht, wird dennoch kein Leistungsdruck ausgeübt. Spätestens im Kindergarten wirkt das Vorbild anderer Kinder. Wechselwäsche, Windeln und zusätzliche Pflegemittel bringen die Eltern von zu Hause mit.

Feste/Feiern

Es wird Feste mit und ohne Anwesenheit der Eltern im Laufe:
des Bildungsjahres angeboten:

- Anfangssegnung
- Ernte Dank Fest
- Heiliger Martin mit Laternenumzug
- Nikolaus
- Advent- oder Weihnachtsfeier
- Faschingsfest
- Ostern
- Familienmesse und Abschlussfest mit Abschlussegnung
- Geburtstagsfest: Der Geburtstag jedes Kindes wird gefeiert

Caritas



Unsere Basis

Die Pädagog*innen

Die Bereitschaft und die Fähigkeit der Pädagog*innen zu beziehungsvoller Bildung und Betreuung der Kinder und zum wertschätzenden Dialog mit den Eltern sind die Grundlage unseres pädagogischen Handelns.

Die Pädagog*innen sind in der Lage, die Empfindungen und die Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen, sie richtig zu interpretieren und darauf effizient zu reagieren.

Alle pädagogischen Mitarbeiter*innen nehmen regelmäßig an Fort - und Weiterbildungen teil. Ein eigenes Fortbildungsprogramm wird seitens der Caritas angeboten. Das Fortbildungsprogramm beinhaltet: pädagogische Themen, religionspädagogische Themen, persönlichkeitsstärkende Themen, gesundheitsfördernde Themen, Regionaltagungen für Pädagoginnen, Tagungen für Kleinkinderzieher*innen als auch für Köch*innen und Raumpfleger*innen, Mentoring-Projekt für Führungskräfte, Supervision & Coaching für Pädagog*innen und Leiter*innen sind ein fixer Bestandteil des Fortbildungsprogramms.

Caritas

Weiteres legen wir einen großen Wert auf das gesundheitsbewusste Führen und Leiten der Führungskräfte. Zum Kindergartenbeginn starten wir gemeinsam mit allen Betrieben in Form einer Jahresanfangsmesse ins neue Arbeitsjahr. Anschließend folgt in allen Betrieben der sogenannte themenbezogene „Aktionstag und Teamtag“. Das gemeinsame Miteinander und die gute Zusammenarbeit im Team sind der Grundstein für eine harmonische, wertvolle Arbeit mit Kindern und Eltern.

Konstanz des Personals:

Prinzipiell ist es uns wichtig, dass das Personal konstant bleibt. Unsere Mitarbeiter*innen besitzen eine hohe Kunden- und Qualitätsorientierung, ein ausgeprägtes Energie- und Umweltbewusstsein sowie Herzenswärme.

Das Team

Unser kompetentes und engagiertes Team unterstützt das Kind, Vertrauen in das eigene Können zu gewinnen. Eine wesentliche Aufgabe der Pädagog*innen ist, durch eine liebevolle Beziehungspflege zur sicheren Bildung beizutragen, Bildungsprozesse zu begleiten und für kindgerechte Rahmenbedingungen zu sorgen.

Aus motivierenden Gründen ist uns als Betreiber wichtig, dass die Pädagog*innen in ihrem Tun authentisch und selbständig bleiben und die Ziele und Strategien, die wir vorgeben, in einem bestimmten Rahmen erreicht werden. Innerhalb dieses Rahmens dürfen die Pädagoginnen kreativ und organisatorisch tätig sein. Diesbezüglich dienen wir als unterstützendes und richtungsweisendes Glied.

Beobachtungen und Dokumentation

Qualitätsvolle Arbeit muss gut geplant werden. Dem pädagogischem Fachpersonal steht demzufolge eine entsprechende Vorbereitungszeit- und Nachbereitungszeit von jeweils 2,5 Stunden zur Verfügung. Als Grundlage und pädagogischen Orientierungshilfe bekommen die Pädagoginnen den bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan und den Religionspädagogischen Bildungsrahmenplan als wertvolle Instrumente mit auf dem Weg, welches ihnen bei der Umsetzung der Theorie und Praxis und bei der pädagogischen Planung, Orientierung bieten sollen.

Die Wichtigkeit der gezielten Beobachtungen für eine professionelle, pädagogische Arbeit ist unumstritten. Die Beobachtung ist die Basis für gezielte pädagogische Maßnahmen, für die Planung und pädagogische Umsetzung in der Gruppe, für die Feststellung von Verhaltensweisen und dient als Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern. In all unseren Einrichtungen werden die Kinder 2mal jährlich anhand eines auf das Alter und Entwicklungsstand abgestimmten Beobachtungsinstruments beachtet.

Caritas

Träger

Pfarre mit Unterstützung durch die Caritas Kärnten - Bereich Kinder und Jugend

Der Bereich Kinder und Jugend kooperiert mit 84 außerschulischen Kinderbildung - und Betreuungseinrichtungen (14 Kindertagesstätten, 62 Kindergärten und 8 Horte) in ganz Kärnten. 4.321 Kinder wurden zum Stand Oktober 2020 in unseren 338 Gruppen von 567 Mitarbeiter*innen gebildet und betreut. Großer Erfahrungswert und das Ziel eine qualitätsvolle Bildungs- und Erziehungsarbeit zu gewährleisten zeichnen uns aus.

Aufgabenbereiche - Caritasbereich Kinder und Jugend

- ♥ Unterstützung der Kindertagesstätten,- Kindergärten,- und Horte (in katholisch-kirchlicher Trägerschaft) in organisatorischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten
- ♥ Repräsentation der Ziele, Werte und Normen der Einrichtungen
- ♥ Vertretung der Anliegen der Kinderbetreuungseinrichtungen
- ♥ Beratung in pädagogischen und personellen Anliegen und Fragen
- ♥ Personalbesetzung
- ♥ Organisation von Fortbildung
- ♥ Begleitung der regelmäßigen Arbeit in allen Einrichtungen
- ♥ Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit
- ♥ Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Dieses Konzept hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit.